

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 162.

Sonntag, den 11. Juni.

1843.

Bekanntmachung.

Nachdem wir auf Ansuchen der Fiacresunternehmer die dem Realment für die Fiacres vom 27. März 1842 beigefügten Fahrpreise eines einspännigen Fiacres für eine einzelne Person nach **Stötteritz, Cutrißsch, Soblis und Connewitz** ober von da zurück, bis auf Weiteres auf $7\frac{1}{2}$ Ngr. erhöht haben, so wird solches, und daß diese Preiserhöhung von und mit dem 11. jetzigen Monats ins Leben tritt, andurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 3. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Das hiesige Bürgerrecht erlangten im Monat Mai 1843:

Herr James Christoph Berthold, Porcellanmaler,
 Frau Christiane Friederike Wilhemine verw. Müller, Hausbesitzerin,
 Herr Johann Heinrich Wulff, Weinhändler,
 Karl Ludwig Müller, Kohlenhändler,
 Friedrich August Kay, Hausbesitzer,
 Johann Michael Nothe, Grünwaarenhändler,
 August Wilhelm Knauthe, Schankwirth,
 Ex. Excellenz Herr Graf Werner von Beltheim, Herzogl. Braunschweig'scher Staatsminister, Oberjägermeister, Großkreuz hoher Orden, Hausbesitzer.

Herr Post-Commissar Karl August Eduard Hendrich, Hausbesitzer,
 Heinrich Adam Herwig, Lohnkutscher,
 Karl Julius Martin, Kupferstecher,
 Karl Emanuel Gotthardt Martius, Chirurg,
 Adolph Heinrich von Haugk, Hausbesitzer,
 Dr. Daniel Gottlob Moritz Schreiber, med. pract.
 Ludwig Ferdinand Kellner, Victualienhändler,
 Johann Wilhelm Schwarz, Bäcker,
 Johann August Leithold, Gastnahrungspächter,
 Johann Gottlob Fischer, Instrumentmacher.

Die vierte Säcularfeier der Schützengesellschaft, am 18. Mai, 4., 5., 6. und 7. Juni.

Treues Zusammenhalten der Bürgerschaft in ihrem Kerne ist eine Erscheinung, die sich seit Errichtung der deutschen Städte in allen Bürgergemeinden in höherem oder geringem Grade wiederholt. Wie viel ein treuer Bürgerinn vermag, davon geben in der Geschichte aufgezeichnete glänzende Thaten Kunde. War in dem deutschen Mittelalter mehrentheils die Verstärkung physischer Kraft zum Schutze des heimischen Heerdes und zur Abwehr der Unterdrückung durch Vereinigung der Bürger der Ziehpunct derselben, bestand darin namentlich in den ältesten Zeiten, wo stehende Heere in ihrer jetzigen Organisation nicht vorhanden waren, auch die Aufgabe der Schützengesellschaften, so hat sich dies in unsern Zeiten nunmehr allerdings geändert. Die sonstigen Schützenbrüderschaften haben jenen Beruf nicht mehr. Wehl aber sind sie noch Bürgervereine, die, wenn auch nur zunächst den Zweck der gemeinschaftlichen Uebung in dem wännlichen Vergnügen des Schießens sich vorstreckend, doch zugleich einen Sammelort ehrenwerther Bürger bilden; Bürgervereine, in welchen ein echter, treuer Bürgerinn bewahrt wird, Vereine daher, die auch in der Jetztzeit nicht bloß wegen ihrer Vergangenheit, sondern nicht minder in ihrem dormaligen Bestehen geehrt zu werden verdienen. — „Die Schützenbrüderschaft“ Leipzigs, wie sie sich sonst nannte, ist bekanntlich bereits im Jahre 1443 errichtet worden.

Ueber ihr Entstehen und über das, was von und in ihr und in Bezug auf sie in den verfloffenen vier Jahrhunderten geschehen ist, findet man Belehrung in dem als Beitrag zur Geschichte unserer Stadt von D. Bretschel herausgegebenen Schriftchen „Die Schützengesellschaft zu Leipzig“ (1836).

Schon über Jahr und Tag waren von ihr Vorbereitungen gemacht worden, um die Feier ihres vierhundertjährigen Bestehens, einer Zeitdauer, welcher selten ein menschliches Werk zu widerstehen vermag, würdig zu begehen; manches freiwillige Opfer für diesen Zweck war schon da von der Gemeinschaft wie von Einzelnen zu bringen gewesen. — Es ist nun aber auch der Gesellschaft gelungen, ein Jubelfest zu realisiren welches ihr zu Ehren noch lange sich im Andenken der Theilnehmer und der Stadt überhaupt erhalten wird.

Dem viertägigen Hauptfeste war durch eine Vorfeier am 18. Mai, dem Geburtstage unseres Königs, die Weihe gegeben worden, durch einen im decorirten Saale des Schützenhauses vom Archidiaconus D. Fischer gehaltenen geistlichen und durch eine Festrede des Deputirten der Gesellschaft Stadtrath D. Seeburg, in welcher zweckensprechend die hauptsächlichsten geschichtlichen Momente entwickelt wurden. Festmusik hatte die Vorfeier eingeleitet und beendet.

Am 4. Juni, dem ersten Tage des Pfingstfestes, begann nun das Jubiläum selbst. Zu ihm hatten sich von nah und fern, aus dem In- und dem Auslande Deputirte von Schützen

gesellschaften anderer Städte eingeladen, welche am Donnerstag feierlich begrüßt wurden und sich als Festbesucher in ein bereits Album eingerichtetes Buch als solche Deputirte gegenwärtig, welche die Städte Annaberg, Borna, Camenz, Crimmitschau, Dresden, Glauchau, Oederan, Pirna, Wurzen, und vom Auslande Altenburg, Frankfurt a/D., Halle, Lützen, Merseburg, Weissenfels gesandt hatten, und die zum Theil in ihren zierenden Uniformen erschienen waren. Noch andere Schützengesellschaften namentlich die von Marienberg, Raumburg und Weimar hatten sich, wie dies auch die von Annaberg durch ihre Deputirten gethan, durch Einsendung von dankenswerthen Festgaben betheiliget. Weimar hatte ein Gedicht in schöner kalligraphischer Ausführung gesandt, welches in dem Festlocale aufgehängt sich befand, die übrigen Städte hatten zum Theil ebenfalls durch poetische Worte und durch die Gabe werthvoller Schützensterne ihre freundliche Gesinnung bekündigt.

Nachmittags 3 Uhr begann das Festmahl in dem prächtig und reich geschmückten Hauptsale des Schützenhauses. An den beiden Gallerien waren, von Guirlanden durchwunden, die Bierdeckel- und Innungsfahnen angebracht, darunter namentlich die schöne Fahne, welche erst vor Kurzem von dem Könige von Schweden der hiesigen Bäckerei als Geschenk verehrt worden ist und welche neben der auch aufgestellten alten Bäckerfahne in ihrem Reichthume prangte, darunter auch die Jubel-Standarte der Buchdrucker und die Stadtfahne. Hinter dem ersten Ehrenplatze an der Tafel war ein Postament mit der Büste Sr. Majestät des Königs unter einem drapirten Baldachin, ihm gegenüber an der andern Seite des Saales eines, umgeben mit den Rüstungswerken und Geschossen, mit der bronzirten Statue des heiligen von Pfeilen durchbohrten Sebastian. Die Festtafel erwartete, reich mit Blumen bestellt und sonst geziert und vortreflich arrangirt, die Gäste.

Das Festmahl selbst, an welchem über 400 Personen, Mitglieder der Gesellschaft und fast eben so viel Gäste Theil nahmen, wurde, der alten löblichen Sitte gemäß, an welcher die Schützengesellschaft immer fest gehalten, mit einem vom Superintendent D. Großmann gesprochenen Gebete eröffnet, worauf dann der Kreisdirector D. von Falkenstein dem Könige ein von der festlichen Versammlung mit Wärme aufgenommenes Lebehoch brachte, indem er zugleich im Auftrage Sr. Majestät der Jubilarin ein werthvolles Ehrengeschenk, einen alten goldenen Pokal, den der König bis jetzt selbst besessen, überreichte und zugleich den Inhalt des eigenhändig unterzeichneten Schreibens, welches der König an die Gesellschaft dabei gerichtet, mittheilte.

„Wenn Ich Mich auch gehindert sehe“, schreibt der König, „dem von der Schützengesellschaft zu Leipzig an Mich gelangten Wunsche zu antworten und bei ihrem bevorstehenden vierhundertjährigen Jubelfeste persönlich zu erscheinen, so kann Ich doch nicht unterlassen, denselben in Anerkennung der von ihr durch ihre Leistungen in früheren schwierigen Verhältnissen sich erworbenen Verdienste, so wie der stets bewährten ehrenwerthen Gesinnungen und treuen Ergebenheit gegen das sächsische Fürstenhaus in dem beifolgenden Pokale ein Zeichen Meiner Theilnahme an diesem seltenen Bürgerfeste zu überfenden.“

„Wäge die Gesellschaft noch lange in Eintracht fortbestehen,

das Gute der alten Zeit, Religiosität und echten Bürgerfinn in ihrer Mitte bewahren und den Pokal noch oft auf das Wohl ihrer Patrie leeren.“

Das königliche Geschenk, welches, weil es aus der Hand des Königs kommt und mit ihm Dessen huldreiche Gesinnung, auferung verbunden war, der Schützengesellschaft wohl für alle Zukunft ein theures Besitztum bleiben wird, ist ein Jagd-Pokal vom Jahre 1685, welche Jahrzahl im Innern des Deckels angegeben ist. Die Fläche seines Körpers enthält die Widmung mit den Worten: „Der Leipziger Schützengesellschaft zu ihrer 400jährigen Jubelfeier den 4. Juni 1843 von Friedrich August dem 2., König von Sachsen.“ und folgende Verse:

„Wenn echter Bürgerfinn sich frei entfaltet
Und Treu' und Einfachheit
Im Bürgerhaus wie im Palaste waltet,
Das ist die gute Zeit.

D'ran haltet fest in eurem Bürgerkreise!
Das ist des Bürgers Ruhm,
Daß er als Vorbild Andern sich erweise
Im guten Bürgerthum.“

An diese Mittheilungen knüpfte der bereits genannte geehrte Redner den Loos auf das fernere Wohl und Gedeihen der Schützengesellschaft selbst, die königliche Erwartung wiederholt ausprechend, daß sie auch ferner, wie bisher, den Sinn für wahre Religiosität, Liebe zum Vaterlande und Anhänglichkeit an das angestammte Fürstenhaus treu bewahren werde.

Ein zweites Festgeschenk überreichte nun der Deputirte Stadtrath Edhmann, einen silbernen Pokal, welchen die Stadt Leipzig der Gesellschaft zur Secularfeier verehrte. Der Pokal ist ein werthvolles Geschenk und zugleich ein Meisterwerk der Kunst, welches unser Mitbürger, der Goldarbeiter Reuhl, in gelungener Weise hergestellt hat. In den Deckel sind Münzen aus verschiedenen Epochen der verfloffenen vierhundert Jahre eingesetzt, namentlich eine kleine seltene Münze vom Jahre 1443, ein Species von 1543 (Kurfürst Moriz) einer von 1643 (Johann Georg), einer von 1743 (Friedrich August, König von Polen) einer vom 5. Mai 1827, dem Sterbetage des Königs Friedrich August, einer von 1827 (König Anton), einer (ein Constitutionsspecies) vom 4. Sept. 1831 (König Anton und Prinz Friedrich August, Mitregent), einer von 1836 (König Friedrich August II.), ein Vereinszweithalerstück und ein Einthalerstück von 1843; die Figur des Schutzheiligen Sebastian steht auf dem Deckel. Der Körper des Pokals ist mit Wappen und Schützenemblem in erhabener, aus freier Hand getriebener Arbeit geziert und trägt ferner die Inschrift:

„So oft der Schütz mich führt zum Rand,
Thu' er mit seiner Lippe kund,
Wie hochbeglückt das Vaterland
Im Jahre Drei und vierzig stand! —
So dann ged' er dem Bivat Raum
Auf Leipzig, — Sachsens Lebensraum!
Wenn ferner noch der Becher winkt,
Mit Zug der Schützen Wohl er trinkt;
Gilt's endlich jedem Ehrenmann,
So trinke jeder, was er kann!“

(Beschluß folgt.)

Ludwig
Herr
Christia
Anton
Christia
Marie
Ein un

Herr
Frau
Herr
Jungfra
Ein tod
Marie
Johann
Jungfra
Marie

Herr
Frau
Frau
Herr
Christia
Gustav
Gottlob

Frau
Frau
Johann
Ein un

Ein tod
Christia
Johann
Wilhel

Christia
Johann
Karl

Johann
Marie
Karl
Heinri

Johann
Johann
Friedr
Johann
Ein un
14 a

J
lage
offen
mer
entw
Ker

und

Vom 3. bis 9. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 3. Juni.

Ludwig Friedrich Siber, 7 Tage alt, Bürgers, Abergiftens und Hausbesizers Sohn, in der Klostersgasse.
 Hans Friedrich Bernhard Monstler, 69 1/2 Jahre alt, Bürger und Kleidermeister, in der Gerbergasse.
 Christiane Dorothee Kusner, 83 Jahre alt, gewesenen Meublers Witwe, in der Brädergasse.
 Anton August Elze, 63 Jahre alt, Schriftsetzer, in der Johannisgasse.
 Christiane Claus, 81 1/2 Jahre alt, Maurergesellen's Witwe, im Kupfergäßchen.
 Louise Karoline Ebert, 66 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, Versorgte im Armenhause.
 Ein unehel. Mädchen, 3/4 Jahr alt, in der Ulrichsgasse.

Sonntags den 4. Juni.

Herr Ludwig Julius Neubert, 46 Jahre alt, Doctor der Rechte, in der Grimma'schen Straße.
 Frau Marie Auguste Gdring, 56 Jahre alt, Bürgers und Kramers Frau Witwe, an der Pleiße.
 Herr Karl Friedrich Gottlieb Carlsohn, 42 Jahre alt, Bürger und Buchbindermeister, in der Grimma'schen Straße.
 Jungfrau Charlotte Schädel, 43 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Tochter, am Neumarkt.
 Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Wilhelm Richters, Handlungs-Buchhalters Tochter, in der Klostersgasse.
 Marie Rosine Kniege, 77 Jahre alt, Schmiedemeisters Witwe aus Lößnig, im Jakobshospital.
 Johann Ernst Samuel Bredme, 8 Monate alt, Hausmanns Sohn, im Salzgäßchen.
 Jungfrau Henriette Emilie Therese Lutz, 40 Jahre alt, Hutmachers hinterlassene Tochter, in der Querstraße.
 Marie Kade, 51 Jahre alt, Handarbeiters Witwe aus Gohlis, im Jakobshospital.

Montags den 5. Juni.

Herr August Gotthold Stoye, 74 1/2 Jahre alt, Doctor der Philosophie, in der Frankfurter Straße.
 Frau Johanne Dorothee Rehe, 62 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Grimma'schen Straße.
 Frau Christiane Dorothee Voigt, 62 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Fleischermeisters Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Herr Adolph Schulze, 30 Jahre alt, Buchhandlungs-Commis, vor dem Zeißer Thore.
 Christiane Dorothee Emilie Seifert, 3 3/4 Jahre alt, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Münzgasse.
 Gustav Adolph Müller, 24 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.
 Gottlob Friedrich Walther, 48 Jahre alt, Aufseher der Laternenwärter, am Raschmarkt.

Dienstags, den 6. Juni.

Frau Dorothee Sophie Weise, 82 3/4 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Bierschenkens Witwe, am Königsplatze.
 Frau Marie Dorothee Hoffmann, 58 1/4 Jahre alt, Musici Ehefrau, in der Querstraße.
 Johann Gottlob Gäbler, 61 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Knabe, 5 3/4 Monate alt, Waise, im Georgenhanse.

Mittwochs, den 7. Juni.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Wilhelm Zetsch's, Maschinenbauers bei der Säch.-Baierschen Eisenbahn Sohn, in der Zeißer Straße.
 Christiane Dorothee Streubel, 69 Jahre alt, Einwohnerin, im Jakobshospital.
 Johanne Christiane Schufnecht, 10 Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Antonstraße.
 Wilhelmine Schuster, 40 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Nicolaisstraße.

Donnerstags, den 8. Juni.

Christoph Ehrenfried Sellge, 73 Jahre alt, Bürger und Schmiedemeister aus Leißnig, in der kleinen Fleischergasse.
 Johanne Pauline Bertha Hölemann, 2 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Preußergäßchen.
 Karl Friedrich Breil, 23 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.

Freitags, den 9. Juni.

Johanne Auguste Rosenberg, 57 Jahre alt, Stuben- und Decorschmuckers Witwe, in der Gerbergasse.
 Maximilian Robert Schädel, 31 Jahre alt, Schneidergeselle in der Halle'schen Straße.
 Karl August Georg Ludwig Niemann, 26 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.
 Heinrich Theodor Schödel, 17 Jahre alt, vormaligen Kirchenaufwärters an der Peterkirche hinterlassener Sohn, im Jakobshospital.

Johanne Charlotte Schreyer, 67 Jahre alt, Einwohnerin, im Jakobshospital.
 Johanne Karoline Witz, 56 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jakobshospital.
 Friedrich Hermann Enke, 3/4 Jahr alt, Schuhmachers Sohn, in der Gerbergasse.
 Johann Christian Eduard Leper, 14 1/2 Jahre alt, Schneidergesellen's Sohn, Waise im Georgenhanse.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, im Schuhmachergäßchen.
 14 aus der Stadt. 27 aus der Vorstadt. 3 aus dem Georgenhanse. 9 aus dem Jakobshospital. 1 aus dem Armenhause.
 Zusammen 43, worunter eine Person am Nervenleide verstorben.

Vom 3. bis 9. Juni sind geboren:

9 Knaben, 14 Mädchen, = 23 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei todtgeborene Mädchen.

I. Montag d. 12. Jun. Ab. 6 U. W. — 7 U. I. R. M. □ A.

Bekanntmachung.

Als Nachtrag zu der am 9. v. M. von uns in der Beilage zu Nr. 131 dieser Blätter erlassenen Bekanntmachung veröffentlicht wird nämlich das, am 3. v. M. aus dem Zimmer eines in der Hainstraße allhier befindlichen Gasthauses entwendeten Pakets, daß darinnen, wie erst jetzt zu unserer Kenntniß gekommen ist,
 an seidenen Taschen-Tüchern zwei Duzend sogen. Corahs und ein Duzend carmoisin Corahs,

so wie

an weißen Mullzeugen zwei Stücke jacquard. Tartalanne sich befunden haben.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände wiederholt warnen, fordern wir nochmals zur Mitwirkung bei Ausmittelung des gestohlenen Gutes und Entdeckung des Thäters hierdurch auf.

Leipzig, den 9. Juni 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 11. Juni: **Der Landwirth**, Schauspiel in 4 Acten von ... Rudolph — Herr Scholz, vom Stadttheater in Hamburg, als Gast. Hierauf: **Rittern in der Nacht**, Pöffe nach dem Französischen.

Montag den 12. Juni zweite Vorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft, zum zweiten Male: (Abonn. susp.) **Lucrezia Borgia**, große Oper von Donizetti.

Auction.

Meine sämtlichen Mobilien, als: Schränke, Sophas, Bettstellen, Tische, Stühle, doppelte und einfache Gewehre, so wie auch einiges Wirthschaftsgeräthe, und ein einspänniger halbverdeckter Kutschwagen, sollen in meinem vormaligen Gute zu Piffen

Donnerstag den 22. Juni a. e. Vormittag 9 Uhr an den Bestbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.
Der Amtmann **J. C. Linde.**

Auction.

Den 12. Juni d. J. und folgende Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen mehre zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als Meubles, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Porzellan, Steingut, div. Wirthschafts- und anderes Geräth im Raunderschen Nr. 11, eine Treppe hoch, gegen baare in Courant zu leistende Zahlung notariell versteigert werden und sind gedruckte Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände auf der Expedition des Herrn Adv. **Brandt** zu erhalten.

Leipzig, den 4. Juni 1843.

24. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehungstag der 1. Classe — Montag den 19. Juni a. e. Mit Original-Lososen aus den Hauptcollectionen:

Herrn **P. C. Plenkner** hier,
Herrn **C. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden
Herrn **C. C. F. Meyer** in Geithain
in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ — empfehle ich mich bestens.

Carl Küster,

Klostergasse Nr. 14, in den 2 goldnen Sternen, 1. Etage.

Die neuen Fiaces-Taren, Preis 2 Ngr., welche mit denen der Fiaces-Führer genau übereinstimmen, sind allein richtig zu haben bei

Friedrich Andrae,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

* Ein in der Musik theoretisch gebildeter und im Clavierspiel geübter Mensch empfiehlt sich als Lehrer im Singen und Clavierspielen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht im kaufmännischen Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz ertheilt billig, wenn auch nicht für 1 Ngr. à Stunde,
C. Wagner, Lange Straße Nr. 17.
(Mittag von 1 bis 3 Uhr zu sprechen.)

Zur Abfassung verschiedenartiger schriftlicher, das Geschäfts- und bürgerliche Leben berührender Aufsätze, als: Briefe jeder Gattung, Privat-Contracte, Vorstellungen, Anzeigen etc. empfiehlt sich

C. Wagner, Lange Straße Nr. 17,
(Mittag von 1 bis 3 Uhr zu sprechen.)

Local-Veränderung.

Den Verkauf meines **Eau de Cologne** habe ich von der Reichstraße Nr. 45 nach **Kochs Hof** verlegt.
Johann Maria Farina aus Edln u. Leipzig.

Empfehlung.

Einige hundert Stück echtfarbige Kattunkleider, à 16 Ellen haltend, das Stück 27 Ngr., so wie eine große Partie mehrfarbiger, echter Kattune, die Elle $2\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr., empfiehlt
J. S. Müller, Thomaskäfigen Nr. 1.

Saamen = Wicken.

Erbfen, Weizen und Korn. Schöne Gerste ist der Scheffel à $3\frac{1}{2}$ Thlr. zu verkaufen im schwarzen Kreuze auf der Berggasse.

Heu = Verkauf.

Auf der hinter Reichels Garten gelegenen, sonst Nebe'schen Wiese werden vom 10. bis 30. Juni circa 600 Centner des besten Heues gegen baare Zahlung in beliebigen Quantitäten verkauft. Das Nähere ist zu erfragen Reichels Garten, Vordergebäude rechts 1 Treppe bei dem Unterzeichneten und auf der Wiese selbst bei dem Gärtner **Süß.** **Dr. Heine.**

Sahne = und Milch = Verkauf.

Es ist täglich nach 9 Uhr warme Milch von der Kuh weg zu haben: Reichstraße Nr. 11, Kochs Hof schräg über.

Frische Ziegenmilch ist täglich 6 Uhr Morgens zu haben: Bahnhofstraße Nr. 19.

Zu verkaufen sind billig circa $7\frac{1}{2}$ Ellen starke eiserne Ofenrohre, 9 Zoll im Durchschnitt groß, beim Tischlermeister **Esterlus,** auf der großen Funkenburg.

Zu verkaufen sind gut geräucherte Schinken auf der Frankfurter Straße im wilden Manne.

Zu verkaufen ist eine gut melkende Ziege: Friedrichstraße Nr. 6, 1 Treppe.

 Ein komplett eingefahrener und gut gerittener Einspanner steht zum Verkauf, und ist zu erfragen bei Herrn **Linse** in Thelja.

** Noch 70,000 sehr schöne Dachspäne sind zu verkaufen das Tausend 11 Ngr. oder mehrere Tausend zusammen noch billiger: Holzgasse Nr. 2/1388.

Heute erhielt ich meine ersten

neuen Matjes = Häringe,
die ich billigt verkaufe.

W. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Neue Matjes = Häringe,

die fett, weiß und zart sind, der Preis ist schon wohlfeil, empfiehlt im Einzelnen wie in Schocken und $\frac{1}{2}$ Tonnen

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Matjes = Häringe

erhielten die zweite Sendung in vorzüglich schöner Qualität
Gebrüder Baumann.

Neue Matjes = Häringe,

ausgezeichnete Qualität, empfang und verkauft billig

J. W. Wirth.

 Neue Matjes = Häringe von ganz ausgezeichneteter Qualität und schon recht billig bei
Friedr. Schwennicke.

Um schnell damit zu räumen,
verkaufen wir unsere sämtlichen Herren-Garderobe-Artikel, als: Westen =
stoffe verschiedener Art, Sommerbekleiderzeuge, seidene Hals =
und Taschentücher, Cravaten, so wie vieles andere zu sehr herab =
gesetzten Preisen.
Bollmeyer & Comp.

Düsseldorfer Senf

in ausgezeichneter Waare empfangen
Robert Kelsch, Zeiger Straße.

L. Ohrtmann & Comp., Markt Nr. 14, I. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von französischen Manufactur =
Waaren, Nouveautés u. wollenen gewirkten Umschlagetüchern.

Das Atelier

von **Pancratius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15
(Fürstenhaus), bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste was
Pariser Moden von Sommerkleidung gebracht, als: Bonjour,
Waterproof, Reiseröcke, Beinkleider u. s. w., in der reichhaltigsten
preiswürdigsten Auswahl.

Die Kleidermanufaktur von C. C. Soyer

empfeht zur gegenwärtigen Saison eine Auswahl Sommer =
kleider nach dem neuesten Styl.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen und vielfacher Auswahl verkauft ganz billig
J. S. Müller, Thomaskäthchen Nr. 1.

Stühle mit Strohsitz

aus der königlichen Strafanstalt in
Waldheim



durch
Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Bruchbandagen,

doppelte und einfache, von
20 Mgr. bis 3 Thlr. das
Stück, desgl. alle Arten Bruchbandfedern und Suspensoria,
empfeht das Bandagen-Magazin, Salzgaschen Nr. 4, dem
Bäcker gerade über, I. Etage.

Zu kaufen gesucht wird eine gut melkende Ziege. Das
Nähere beim Tischlermeister **Stelrus**, große Funkenburg.

Gesucht werden zu sofortigem Antritt zwei geschickte Kar =
tenmachergehilfen, und können sich melden Nicolaisstraße Nr. 6,
zwei Treppen bei
J. S. Schulze.

Ein reinliches, in der Küche erfahrendes Dienstmädchen, das
mit Kinder umzugehen weiß, wird den 1. Juli gesucht: Quer =
straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zum 1. Juli a. e. wird ein im Kochen wohl erfahrendes,
mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zu miethen gesucht:
Nicolaisstraße Nr. 10/748, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches fleißiges Dienst =
mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht.
Das Nähere Preußergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zur gefälligen Berücksichtigung. Eine junge,
kinderlose, gebildete Witwe in den zwanziger Jahren und von
angenehmen Ausfern, welche zur Zeit noch einem bedeutenden

Verkaufsgeschäfte im Auslande vorsteht und gewiß in jeder Be =
ziehung auch einer Wirthschaft vorzustehen vermag, sucht in
ihrem Vaterlande und am liebsten in Leipzig, als Gesellschafterin
oder als Wirthschafterin bei einem einzelnen gebildeten
Herrn ehebdigst einen Posten.

Sollte dieses Gesuch gütige Berücksichtigung finden, so ist
unter Chiffre H. M. poste restante Leipzig, franco, das Nä =
here ehebdigst zu erfahren.

* Ein junger militärfreier Mensch, welcher schon in einer
Handlung ist, im Rechnen und Schreiben erfahren, mit guten
Zeugnissen versehen, und empfohlen wird, sucht eine andere
Stelle als Markthelfer. Gütige Adressen bittet man unter
A. L. poste restante Leipzig abzugeben.

* Ein kräftiger Bursche (17 Jahre alt) vom Lande sucht
als Hausknecht oder auf ähnliche Weise ein baldiges Unter =
kommen. Gutes, ehrliches Betragen wird im Voraus ver =
sichert. Das Nähere am Köpplage Nr. 10/936, parterre.

Sommer = Logis = Gesuch.

Gesucht wird ein Logis für eine Familie im neuen Anbaue,
Lindenau, Gehlis oder Eutritzsch, und bittet man desfallige
Offerten abzugeben in der Expedition d. Bl. unter S. Nr. 13.

* Ein kleines Familienlogis mit 4 bis 5 Wohnstücken,
wo möglich mit einem kleinen Gärtchen, wird von Michaelis
oder auch von Johannis d. J. auf der Salomonstraße oder
in deren Nähe gesucht. Das Nähere zu erfragen Dresden
Straße Nr. 26, eine Treppe.

Logis = Vermiethung.

Nach Beendigung der Baulichkeiten ist in meinem Hause
die ganz neu gebaute und gut eingerichtete fünfte Etage, be =
stehend aus vier Stuben, mehren Kammern und Zubehör, von
Johannis an zu vermieten: Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen.
Gerichtsdirector Adv. **Gast.**

Vermiethung.

Auf dem Neumarkte in Nr. 24 sind die beiden vorn heraus
befindlichen Parterrelocalen, welche jetzt zwei Buchhandlungen
innen haben, von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere
ist daselbst eine Treppe hoch oder im **Fischer'schen** Local =
Comptoir zu erfahren.

Vermiethung.

Eine freundliche fein meublirte Stube nebst Schlafkammer
ist für einen ledigen Herrn von der Handlung oder vom Be =
amtenstande von Johanni an oder sofort zu vermieten: Rei =
chels Garten, hinteres Quergebäude 2 Treppen linker Hand.

Vermiethung.

Ein schön ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß ist so =
fort an einen oder zwei ledige Herren Goldhahngäßchen
Nr. 3, zwei Treppen vorn heraus, zu vermieten.

Vermiethung einer meublirten Stube an zwei solide
Leute als Schlafstelle Neutirchhof Nr. 11, 2 Tr. vorn heraus.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafstube und Meub =
les ist vom 16. Juni an zu beziehen in Reichels Garten,
über der Brücke links bei **J. S. Senke.**

Vermietung. Ein schön meublirtes Zimmer mit reizender Aussicht an der Promenade, im Herrn Lehmanns Hause am Obßmarke Nr. 3/777, ist zu bevorstehende Johanni zu vermieten. Das Nähere daselbst 4. Etage.

Zu vermieten ist für künftige Johanni Etage sechs Kofen und wenn es gewünscht wird mit Küche und Keller, nach der Promenade heraus. Das Nähere Mählgasse Nr. 6 757, in der 1. Etage.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 parterre eine freundliche Etage mit Kammer und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Etage mit schöner Aussicht an einen ledigen Herrn und sogleich oder zu Johanni zu beziehen: Reichels Garten, Ibslings Haus Nr. 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine ganz schöne meublirte Etage mit Kofen an einen soliden ledigen Herrn: Reichsstr. 50, 3. Et.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 Stuben unter einem Verluß, an eine oder zwei ledige Personen. Näheres beim Tischlermeister **Esterlus** auf der gr. Finkenb. g.

Zu vermieten sind an Studierende 2 Stuben, 2 und 3 Treppen hoch. Zu erfragen bei **Moriz Richter** in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10/148.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Etage, gleich zu beziehen, und eine Schlafstelle: Universitätsstraße Nr. 10, silberner Bar. **C. A. Hartung.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte freundliche Etage nebst Schlafstube, die Aussicht auf die Promenade, desgl. auch eine kleine Etage in der Barfußmühle im 2. Hofe, rechts im hohen Mittelgebäude 1 Treppe hoch bei **Senfcke.**

Zu vermieten ist eine Werkstelle für einen Feuerarbeiter, wie auch eine Schenkwirtschaft zu verpachten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 48, 1 Treppe.

Zu vermieten sind in der ersten Etage 2 schön ausmeublirte Stuben an ledige Herren. Zu erfahren bei **J. S. Elßing** im Salzgäßchen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen: Universitätsstraße Nr. 19 675, 1 Treppe bei **Beck.**

Zu vermieten ist sofort ein geräumiger Heuboden und von Michaelis an drei darunter befindliche Wagenschuppen, am liebsten an einen **Wahlthor.** Näheres Mählgasse Nr. 18.

Zu vermieten ist in Lehmanns Garten ein Garten. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 7.

Eine erste Etage steht zu Michaeli dieses offen, Preis 80 Thl. jährlich: Frankfurter Straße Nr. 41.

Offen sind zwei Schlafstellen. Näheres zu erfragen beim Schuhmachermeister **Webmann,** Gerbergasse Nr. 10, 1 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen in der Reichstraße Nr. 11/543, im Hofe 2 Treppen, quervor.

Offen sind Schlafstellen vorn heraus: Burgstraße Nr. 139, 2 Treppen im Seitengebäude links.

Berlin, das Rundgemälde, ist, durchaus unwiderruflich, für den höchst billigen Eintrittspreis von 2 1/2 Rgr. nur noch bis zum **16. Juni** zu schauen.

Wer diese berühmte Residenz also bis jetzt noch nicht sah (was doch wohl bei vielen hiesigen resp. Einwohnern der Fall sein dürfte), der veräume die wenig kostende Gelegenheit nicht und kehre mit seinem Besuche den Schaugerber so bald als möglich. **Joseph Lega.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Gosenschenke in Gutzsch.

Heute Concert und Tanz.

C. Hauslein.

Schleußig.

Heute zu Klein-Pfingsten Früh-Concert, Nachmittags Concert und Tanzmusik vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **S. Serber.**

Thouberg.

Zu vorzüglich guten Getränken und Speisen ladet höflichst ein **S. Werthmann.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

J. Popitsch.

TIVOLL

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Wachern.

Heute zu Klein-Pfingsten Concert und Tanzmusik.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich ein hochgeehrtes Publikum zu Klagen, Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.

Fr. Knabe.

Heute Sonntag Concert und Tanz in der Oberschenke zu Gohlis.

Tannerts Salons.

Heute Sonntag Concert und Tanz.

TIVOLI.

Morgen Montag den 12. Juni

Concert,

gegeben von **Ignaz Franz,** Tenorist, **Barthold** u. Bassist in Vereinigung mit den Unterzeichneter.

Gesang: Piecen sind: Arie von **Mozart,** **Tragic** aus Lucia di Lammermoor von **Donizetti,** und Arie aus „die Nachtwandlerin“, von **Verdini.**

Anfang 7 Uhr. Einlasskarten nebst Programm sind zu 5 Rgr. an der Cassa zu haben.

Das Musikchor von **C. Jöck.**

Wiener Saal.

Mehrseitig aufgefordert werde ich bei ungünstigem Wetter Tanzmusik halten, wozu ich ergebenst einlade.

H. B. Schmidt.

Connewitz.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik im Gasthose.

Pfingsten

wird heute im Belvedere gefeiert. Getränke und Speisen sind von bester Beschaffenheit, deshalb um zahlreichem Besuch bitte Plagwitz den 11. Juni. **A. Wolkenweber.**

Siegels Salon.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Möckern.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert: u. Tanzmusik.
Das Musikchor.

Möckern.

Morgen Montag erstes starkbesetztes Garten-Concert,
wofür ergebenst einladet
Das Musikchor.

Möckern.

Heute Sonntag den 11. d. ladet zum Concert und Tanz-
musik ergebenst ein
C. Heinze.

Möckern.

Montag den 12. d. ladet zum Concert nebst warmen und
kalten Speisen ergebenst ein
C. Heinze.

Im Leipziger Waldschlößchen

heute starkbesetzte Concert: und Tanzmusik auf zwei Sälen.
Anfang 3 Uhr.
S. Wünsche.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Tanzmusik.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Stachelbeer- und verschiedene Kaffee-
kuchen in reichlichen Portionen. Von 4 Uhr an
Tanzmusik.
C. Gleichmann.

Stöttneri.

Heute Sonntag früh und Nachmittags Concert, wobei Fladen,
Stachelbeer- und mehre Kaffeekekuchen, Beefsteak und Eier-
kuchen.
Schulze.

Großer Ruchengarten.

Heute Concert unter den blühenden Acaciendäumen, wobei
ich mit Fladen, Stachelbeer-, Propheten- und einer Auswahl
Kaffeekekuchen, warmen und kalten Speisen nebst feinen Bierchen
bestens aufwarten werde.
Burckhardt.

Einladung.

Heute Tanzvergüden, morgen zu Schweinsknöcheln mit
Klößen und einem Löpschen Neu-Bairischen, wie auch feines
Lauchaer Lagerbier vom Fasse geschenkt wird. Um zahlreichen
Besuch bittet
C. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung.

Morgen den 12. Juni ladet zu frischer Wurst und
Beilsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Einladung.

Heute zu Speck- und verschiedenen Kuchen ladet ergebenst
ein
Schröter in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute starkbesetzte Tanzmusik und verschiedene
Sorten Kuchen, Abends Beefsteak und Eierkuchen, wozu ein
Glas feines Lächchenarr. Um zahlreichen Besuch bittet
J. S. Gumpich, Kaffeehaus zur grünen Eiche.

Heute Tanzmusik in der Oberschenke zu Reudnitz.
Sabnemann.

Alle Sonn- und Festtage von früh 6 Uhr an selbstgebacke-
nen Kuchen, als auch delicatesen Kaffee, so wie auch die feins-
ten Lager- und andere Biere und mehre kalte Speisen ein-
pflicht
A. Fischer
auf der Rolle zu Crottendorf.

Montag Abends 6 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen
ein
Diemecke, Thonberg-Strassenhäuser Nr. 1.

Ich empfehle mich mit einer großen Auswahl Kaffeekekuchen
und vorzüglich gutem Weibekuchen. **Wilhelm Schatz,**
Bäckermeister, Schützenstraße Nr. 1217/6.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 10. d. M. in den Vormittagsstunden
von einem armen Diensthofen ein Päckchen, enthaltend
50 Thlr. in neuen sächsischen, einhälterigen Cassenanweisungen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen obige Beloh-
nung beim Seilermeister **Volter** im Plauen'schen Hof allhier
abzugeben.

Verloren wurden vor dem Petersthore ein paar Blätter
geschriebene Noten. Wer selbige am Königsplatz Nr. 18/377
bei **Wend** abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am 8. d. M. ein Brief, Adresse, R. P.
hier. Der Finder wird höflich gebeten, denselben gegen Beloh-
nung baldigst abzugeben: Salomonstraße Nr. 6, 1 Tr., links.

Verloren wurde den 7. Juni vom zweiten Bäcker **Wolffs**
Hause, Leipziger Gasse, bis an den großen Ruchengarten zwei
Schlüssel mit gelber Kette. Abzugeben Inselstraße Nr. 8.

Vertauscht wurde am Dienstag ein Regenschirm im Saale
des Herrn **Gräfe** in Eutritsch. Es ist viel an der Wieder-
erlangung gelegen, weil selbiger geborgt war. Man bittet ihn
umzutauschen Hockenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Auf dem Brunnen vor Kochs Hofe in der Reichsstraße ist
ein Schlüssel liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird ers-
ucht, denselben gegen angemessene Belohnung beim Hausmann
Albrecht in Kochs Hofe abzugeben.

Gefunden wurde in diesen Tagen auf dem Brühl ein
seidenes Damensack. Zu melden bei **Julius Beyer** auf
dem Comptoir der Herren **Gräfe & Butter**.

Die Leipziger Zeitung von vorgestern hat bereits im Allge-
meinen mitgetheilt, wie die frohen Tage des Pfingstfestes für
die Dörfer Nassau und Hermsdorf im Erzgebirge Tage des
Jammers und Unglücks geworden sind. Die Fluren dieser
armen, aber durch Ordnungsliebe, Fleiß und Redlichkeit aus-
gezeichneten Gemeinden, die keine andern Hilfsquellen als einen
bei der Rauheit des Klimas ohnehin mühsamen, unergiebigen
Ackerbau haben, und von denen jede über 50 Bauern und
gegen 100 kleinere Wirthe zählt, sind nicht nur für heuer
ihres Schmuckes und ihrer Hoffnungen beraubt, sie sind durch
Wasser und Versandung auf Jahre hinaus zu Grunde gerichtet.
Der Hausstand und die Heerden, die letzte Habe dieser armen,
redlichen Gebirgsbewohner, können ohne allgemeine Theilnahme
und wesentliche Unterstützung von außen nicht erhalten werden.
Gewiß wird daher die Bitte, wenig oder viel nach Kräften bei-
zutragen, um so vieler Bedrängten Noth zu mildern, auch
hier nicht ungehört verhallen. Jede Gabe dankbar anzunehmen
und für gewissenhafte Vertheilung unter die Bedürftigsten zu
sorgen sind bereit in Leipzig:

Gerichtsdirektor **Buddeus** Assessor **von König**
(Burgstraße Nr. 26). (Lurgensteins Garten).

Ferdinand Claudius
(Nöllner und Hülse am Markte).

Unstreitig kann man auch nirgends billiger Butterbrot mit
Schinken und dergl. mehr essen, als auf der Rolle bei Herrn
Fischer. Ein Gutschmecker **C. A.**

Derjenige Herr, welcher mir am vergangenen Freitage einen
Brief mit der Unterschrift Heinrich zusandte, wird ersucht, sich
näher zu bezeichnen. **H.....**

R. B. Bulletin vom 10. Juni. Große originalbairische
Stierkämpfe mit Illumination im Waldchen von Boulogne. Wehrkän-
diger Kanzenrennen. Die Kämpfer zählen 1 Todten, mehre Verwan-
dete und Ausreißer. Endlicher Sieg; das Thier stirbt an Verblutung.
Die Illumination endet in grauem Brillantfeuer mit schwarzen
Auffschlagen.

Erinnerung an unser kunstsinntiges Publicum.

Wir fühlen uns veranlaßt den gemüthlichen Kunstliebhabern hier selbst das hier aufgestellte schöne Panorama von Berlin in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Zeit entflieht, indem die Gelegenheit, sich einen seltenen Kunstgenuß verschaffen zu können, nur noch wenige Tage und zwar bis zum 16. Juni dauert.

Wir hoffen um so mehr, daß Niemand es versäumen werde, diese, durch die größten Zeitereignisse so denkwürdige Stadt in Augenschein zu nehmen, da selbst dem Unbemittelten durch den beispiellos billigen Eintrittspreis dazu die Gelegenheit gegeben ist. Schließlich bemerken wir noch, daß Herr Lexa jetzt der einzige ist, welcher mit so großen Kundgemälden reist; und da uns leicht nach mehreren Jahren eine so großartige Schau nicht wieder zu Theil werden dürfte, so glauben wir dem kunstsin-

nigen Publicum durch diese Hinweisung gefällig gewesen zu sein. L. — S.

Gestern, Morgens 4 Uhr, wurde meine liebe Frau, geb. **Lüddemann**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 10. Juni 1843.

Julius Reil.

In der heutigen fünften Morgenstunde entschlief zu einem bessern Sein unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **Johann Gottfried Büchner**, in seinem 75. Lebensjahre an Alterschwäche. Diese traurige Anzeige widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid

die Hinterlassenen.

Leipzig und Zwenkau, den 10. Juni 1843.

Einpässirte Fremde.

Abelung, Kaufmann von Hamburg, Stadt Hamburg.
 Acendt, Kaufmann von Chemnitz, Hotel de Pologne.
 Auernbach, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Aue, Buchhändler von Dessau, Rheinischer Hof.
 Aderholz, Buchhändler von Br. slau, und
 Abendroth, N. von Hamburg, Hotel de Baviere.
 Bolten, Kaufmann von Kettwig, und
 Baehrenroth, Kaufmann von Brandenburg, großer Blumenberg.
 Brückner, Kaufmann von Bernburg, schwarzes Kreuz.
 Bornig, Inspector von Löbnitz, Palmbaum.
 Brantson, Banquier, und
 Bertram, Kaufmann von Halle, Hotel de Russie.
 Büchner, Kaufmann von Wollau großer Blumenberg.
 v. Broich, Baron, von Coblenz, Hotel de Saxe.
 Bjorkfeld, Particulier von Gothenburg, und
 Bergmann, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
 Sohn, Kaufmann von Göttingen, schwarzes Kreuz.
 Conrad, Lehrer von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Grandone, Particulier von London, Hotel de Saxe.
 Curtius, D. von Lübeck, großer Blumenberg.
 Conradt, Lehrer von Dessau, Rheinischer Hof.
 Campert, Particulier von Mailand, Hotel de Baviere.
 Dreßler, Kaufmann von Carlsruhe, Hotel de Saxe.
 Diebede, Kammerdiener von Dessau, Rheinischer Hof.
 Demelch, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
 Dinkenberg, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
 Erler, Quartiermeister von Dresden, Hotel de Baviere.
 Engel, Gerichtsdirector von Borna, Stadt Hamburg.
 Frische, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Furler, Pastor von Riga, Stadt Frankfurt.
 Friedheim, Kaufmann von Göttingen, und
 Flemming, Rentmeister von Torgau, Hotel de Pologne.
 Flemming, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Fickentscher, Kaufmann von Göttingen, Hotel de Pologne.
 Franz, Frau Justizrathin von Danzig, Hotel de Pologne.
 Fabricius, Buchhändler von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Groß, Referendar von Berlin, Stadt Berlin.
 Gössel, Berg officiant von Altenburg, Stadt Dresden.
 Greiner, Director von Dessau, Hotel de Baviere.
 Grote, Major, von London, und
 Gerber, Lehrer von Dresden, Hotel de Pologne.
 Gerlach, Cantor von Dessau, und
 Gasmann, Buchhändler von Hannover, Rheinischer Hof.
 Gräse, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Hausotte, Kaufmann, und
 Hänsel, Madame, von Berlin, Hotel de Baviere.
 Haake, Frau Director, von Stendal, Stadt Hamburg.
 Heynemann, Buchhändler von Halle, Palmbaum.
 Hondel, Particulier von Wien, Stadt Berlin.
 Herrmann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
 Humbert, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Jahn, Stadtgerath von Dessau, Rheinischer Hof.
 Jantzsch, Particulier von London, Hotel de Saxe.
 Jährling, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Koch, Postfänger von R. d. hausen, und
 Kunkel, Fabrikant von Raumburg, Rheinischer Hof.
 Kreisemar, Kaufmann von Dresden, Münchner Hof.
 Kerkow, Kaufmann von Rauen, Palmbaum.
 Kieberg, Oekonom von Barby, und
 Kämpf, Lehrer von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Kopsel, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Kopsel, Kaufmann von Aachen, Hotel de Saxe.
 Kndzshavn, D. von Grauburg, Hotel de Pologne.

Müller, Sänger von Nürnberg, Stadt Frankfurt.
 Nadt, Fräulein, von Dresden, grüner Baum.
 Müller, D. von Berlin, russisches Haus.
 Nühling, Musikdirector von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Müller, Sänger von Mainz, Stadt Frankfurt.
 Mertens, Kaufmann von Göttingen, Hotel de Saxe.
 Notard, D. von Berlin, und
 Marc, Consul von Moskau, Hotel de Baviere.
 v. Neding, Frau Präsid. von Marienwerder, und
 v. Nwajelsky, Graf, von Paris, Hotel de Baviere.
 Müller, D. von Berlin, Hotel de Russie.
 Reinert, Rittergutsbesitzer von Delitzsch, Stadt Hamburg.
 Rumann, Fabrikant von Berlin, Palmbaum.
 Rellissen, Kaufmann von Aachen, Hotel de Russie.
 Roris, Particulier von Philadelphia, Hotel de Baviere.
 Pfau, Amtmann von Löbnitz, Palmbaum.
 Paalzon, Hauptmann von Dessau, Rheinischer Hof.
 Paul, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Preuser, General, Excellenz, von Berlin, Stadt Rom.
 Palmstedt, Professor von Gothenburg, Stadt Rom.
 Pampel, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
 Päßler, Rittergutsbesitzer von Schmölln, und
 Pfeiffer, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
 Robin, Kaufmann von Coblenz, und
 v. Kulitowsky, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.
 Reding, Cantor von Barby, und
 Roth, Vater von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Robrahn, Lithograph von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Rojowski, Prediger von Stockholm, Stadt Rom.
 Ruß, Stiftungsrath von Dessau, Rheinischer Hof.
 Ruetgens, Negotiant von Aachen, Hotel de Russie.
 Rabe, Director von Dessau, Hotel de Baviere.
 Reulle, D. von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Reubler, Fräulein, von Dresden, und
 Schramm, D., von Lachau, grüner Baum.
 v. Schlotter, Forstrath von K. strig, deutsches Haus.
 Spiegelthal, Referendar von Padertorn, Palmbaum.
 Sülter, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Frankfurt.
 Schrader, Lehrer von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Striegel, Gutsbesitzer von Wolzig, Stadt Dresden.
 Senf, Kaufmann von Rochlitz, schwarzes Kreuz.
 Strube, Frau Archidiaconus von Plauen, Laubchenweg 4.
 Schmidt, Amts-Commissar von Erfurt goldnes Horn.
 Sanger, Lehrer von Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Stork, Kaufmann von Laisenthal, Hotel de Baviere.
 v. Scott, Rentier von Rom, Stadt Rom.
 Schäffer, D. von Br. slau, Hotel de Baviere.
 Schindler, Capitain, und
 Schwan, D. von Berlin, Hotel de Baviere.
 Schneider, Postcapellmeister, und
 Schmidt, Kammerrentant von Dessau, Rheinischer Hof.
 Seidel, D. von Würzen, Hotel de Pologne.
 Schulten, Kaufmann von Leunep, und
 Seiffert, Kaufmann von Raumburg, großer Blumenberg.
 Thleme, Kaufmann von Halle, Stadt Dresden.
 Thimig, Frau Reg.-Rathin von Zwickau, Hotel de Pologne.
 v. T. nor, Particulier von Berlin, Hotel de Saxe.
 v. Uffel, Domprobst von Raumburg, Hotel de Pologne.
 Weiße, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 v. Wachtmeister, Frau Gräfin von Straisand, Hotel de Pologne.
 Weber, Kaufmann von Braunschweig, großer Blumenberg.
 Wagner, Kaufmann von Aachen, Hotel de Baviere.
 Walter, Kaufmann von Carlsruhe, Hotel de Saxe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Polz.**

D
 zur öffentl
 auf dem
 Leipzig
 1) Im
 2) E
 folg
 3) W
 die
 4) W
 das
 An
 nu
 5) D
 La
 6) D
 ne
 7) Un
 me
 8) D
 9) D
 ma
 Die
 D
 beide
 Dank
 noch
 glück
 regier
 Otto
 R a r
 der
 D. E
 kräftig
 geben
 sprach
 im
 die r
 nung
 für